

Votum

Thema	Postulat
Verfasser	Thomas Maier, Kantons- und Gemeinderat glp/GEU
Datum	7. April 2008

Votum zum Postulat „Erhöhte Ausnutzungsziffer für Minergie-Bauten“ - Aufrechterhaltung

Frau Präsidentin, geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen,

Ich hoffe sie sind alle gut in den Frühling gestartet – auch wenn das Wetter im Moment wieder eher nach Winter aussieht statt nach Frühling... Aber nun zum Postulat ...

Mit Spannung habe ich die Antwort und Ideen des Stadtrates zur Umsetzung einer erhöhten Ausnutzungsziffer für Minergie-Bauten erwartet. Nach Erhalt und Lesen des schriftlichen Antrages des Stadtrates wusste ich nicht so recht ob ich mich jetzt freuen soll oder nicht. Heute – mit etwas Distanz – bleibt ein weinendes und lachendes Auge. Warum?

Vielleicht zuerst zum Grundsatz und zu – ich sage lieber – dem weniger lachenden Auge. Wir woll(t)en mit diesem Postulat, wie mit z.B. dem Vorstoss zum Flusswasserkraftwerk auch, einen kleinen lokalen aber wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Diesem globalen Thema, das so weit weg erscheint, uns manchmal und wohl leider immer häufiger lokal einholt, können und werden wir nur lokal begegnen können. Diverse nationale und internationale Studien (OCC) zeigen uns die Ursachen dieser schleichenden Veränderung immer wieder auf und leider ist diese zu praktisch 100% menschengemacht. Mit dem Postulat haben wir eine konkrete Massnahme, die offenbar aber trotz Dringlichkeit doch nicht so einfach, schnell und sinnvoll umsetzbar ist, wie wir dies noch letzten Sommer gedacht haben. Zentrales Hindernis auf dem Weg zur Umsetzung sind diesmal wohl schlicht und einfach kantonale Regelungen – mindestens im Moment noch. Denn auch auf kantonaler Ebene tut sich was – auch dank diverser Vorstösse, die die gesetzlichen Grundlagen für solche Ausnutzungsboni schaffen wollen. Im Weg steht also ein Gesetz – das auch geändert werden kann.

Tragisch ist dies umso mehr, weil wir hier ja mit einem sogenannten Anreizsystem und eben genau keinen neuen Vorschriften und Gesetzen arbeiten wollen. Klar verspricht die Aussicht, dass der Kanton 2009 die Vorschriften allgemein verschärfen will, viel. Für Neubauten macht dies Sinn und faktisch wirtschaftlich, mindestens Minergie-Ziele zu erreichen. Auf der anderen Seite könnte aber z.B. Minergie-P mit Anreizen gefördert werden, da dies meist noch nicht wirtschaftlich ist. Vor allem bei Umbauten und Sanierungen wäre aber eine Kombination aus verschiedenen Anreizsystemen sehr hilfreich, damit nicht nur eine einfache Pinselrenovation gemacht wird. (Steuern, Ausnützung, Beiträge).

Nun aber zum lachenden Auge: Trotz diverser Bedenken des Stadtrates, die dieser bereits an der Sitzung im September geäussert hat und wir leider immer noch nicht verstehen, resp. teilen, will sich der Stadtrat aber doch im Sinne des Postulates einsetzen. Er möchte das Postulat aufrecht erhalten und im Rahmen der Teilrevision der Nutzungsplanung weitere Möglichkeiten ausloten. Dies begrüssen wir ausdrücklich. Der Stadtrat zeigt damit, dass er nicht nur die Dringlichkeit des Klimaproblems sehr ernst und seine Verantwortung wahrnimmt, sondern auch dem Label Energiestadt Dübendorf Ehre erweisen will. Darüber freuen wir uns sehr und danken dem Stadtrat.

Wir hoffen also doch noch auf eine rasche und sinnvolle Umsetzung der Grundideen des Postulates – denn gerade im Gebäudebereich bieten sich enorme und einfache Sparpotentiale ohne irgendeine Einbusse von Lebensqualität. Für uns ist das Glas halbvoll und nicht halbleer. In diesem Sinne bitte ich sie um Aufrechterhaltung des Postulates.

Thomas Maier, GEU Dübendorf